

Chronologie

Der Kampf der Dongria Kondh, um ihren heiligen Berg zu retten

2003 Vedanta unterzeichnet eine Vereinbarung mit der Bundesregierung von Odisha, einen Tagebau auf den Hügeln des Niyamgiri sowie eine Raffinerie im Umkreis zu errichten.

2005 Ein komplettes Dorf des Majhi Kondh Volkes am Fuße des Niyamgiri wird planiert und **103 Familien vertrieben**, um Platz für die Raffinerie zu schaffen.

2007 Norwegens staatlicher Pensionsfonds verkauft seine Anteile an Vedanta mit der Begründung, dass die Dongria Kondh „vorrassichtlich ausgelöscht würden, wenn Vedanta die Genehmigung [für den Tagebau] erhält.“

Indiens Oberster Gerichtshof weist Vedantas Antrag ab den Tagebau zu errichten: „wir können nicht riskieren, eine wichtige Anlage einem Unternehmen zu übergeben, bis wir von seiner Glaubwürdigkeit überzeugt sind.“ Das Gericht lädt daraufhin Vedantas indische Tochtergesellschaft Sterlite ein den Antrag einzureichen.

2008 Die Dongria Kondh organisieren regelmäßige, großangelegte Proteste gegen die Mine.

Indiens Oberster Gerichtshof bestätigt Sterlites Antrag für die Mine. Das Gericht wurde nicht dazu aufgefordert die Rechte der Dongria Kondh zu berücksichtigen.

Die Schottische Wertpapiergesellschaft Martin Currie verkauft ihre Vedanta Aktien und bezieht sich in ihrer Begründung auf die Niyamgiri Mine.

2009 Die Dongria Kondh und Majhi Kondh formen eine Menschenkette um den Niyamgiri.

Survivals Film „Mine“ wird veröffentlicht, bis heute wurde er bereits von über 600.000 Menschen gesehen.

Die britische Regierung verurteilt Vedantas Umgang mit den Dongria, nachdem Survival International Beschwerde im Rahmen der OECD Richtlinien für Multinationale Unternehmen eingelegt hat.

Indiens Umweltminister räumt ein, dass unter Berücksichtigung von Indiens Gesetzgebung für indigene Völker, Vedantas Minenantrag „wahrscheinlich keine Genehmigung erhalten hätte.“

2010 Die Church of England verkauft ihre Vedanta Aktien, wegen ethischer Bedenken.

Survival wendet sich an Regisseur James Cameron – „Avatar ist Fantasy ... und zugleich Realität“

Amnesty International veröffentlicht Bericht, *Don't mine us out of existence*.

Der britische Joseph Rowntree Charitable Trust verkauft seine Vedanta Aktien, und beschreibt Vedanta als „moralisch unvertretbar“. Der niederländische Pensionsfonds, PGGM, verkauft Vedanta Aktien nachdem „intensive Bemühungen“, mit dem Unternehmen Kontakt aufzunehmen, fehlschlagen.

Bianca Jagger übergibt Vedanta eine Unterschriftenaktion mit 30.000 Unterzeichnern.

Zwei Dongria Kondh Anführer werden von **bewaffneten Männer entführt und geschlagen**.

Indiens Umweltministerium gibt zwei Studien über Vedantas Mine in Auftrag. Beide befinden, dass die **Mine wahrscheinlich zu der „Zerstörung“ der Dongria Kondh** führen würde.